



## Schulstufe

- Empfohlen für 3. Schulstufe

## Fächerbezug

- Kunst und Gestaltung
- Sachunterricht (sozialwissenschaftlicher und wirtschaftlicher Kompetenzbereich)
- Deutsch, Hören und Sprechen, Lesen, Verfassen von Texten)
- Mathematik
- Bewegung und Sport
- Lebende Fremdsprache Englisch

## Anliegen

- Kreativer Stadtbetrieb in Form von Aufgaben zum Thema Berufe, Einkommen und einfacher Wirtschaftskreislauf
- Ausgewählte Inhalte spielerisch erarbeiten
- Individuelle Lernerfahrungen fördern

## Dauer

- ca. 50 bis 100 Min.

## Unterrichtsmittel

- Aufgebaute Stadt (vgl. Methode *Unsere Stadt aufbauen* (Starterset))
- Ergänzungen zur Stadt (vgl. Methode *Berufe und Geld verdienen* (Erweiterungsset))
- Evtl. Material *Berufe und Geld verdienen – Wörterliste [1–3]*
- Bei Bedarf Ergänzungen zur Stadt (aus dem Material *Ernährung und Fleischkonsum* (Erweiterungsset)) bzw. evtl. Leer-Schilder für die individuelle Bezeichnung der Gebäude (wie z. B. Kino, Krankenhaus, Second-Hand-Laden, Restaurant), um weitere Berufe und Arbeitsplätze in der Stadt aufzuzeigen.

## Vorbereitung

- Die Lehrkraft wählt die gewünschten Elemente für die Spielstadt und für die Erweiterung im Vorfeld aus. Die Materialien stehen kostenfrei auf der Website des Sozialministeriums [www.konsumentenfragen.at](http://www.konsumentenfragen.at) zur Verfügung.
- Farbstifte, Scheren, Kleber
- 2 leere Tische zum Aufbau der Stadt oder eine Alternative (am Boden, im Foyer o. Ä.)
- Platz im Klassenraum, um die Aufgaben zu verteilen
- evtl. großer Bogen Papier, bemalbare Stoffe oder anderes Material zum Abdecken der Fläche und zur Gestaltung des Grundplans der Stadt
- Die Lehrkraft führt mit den Kindern die Methode *Unsere Stadt aufbauen* (Starterset) je nach Zeitressource und Bedarf durch.

## Ablauf

- Zu Beginn des Themas „Berufe und Geld verdienen“ finden sich alle bei der Spielstadt zusammen. Bei Bedarf werden die Gebäude wiederholt bzw. durch weitere ergänzt.
- Im Anschluss beginnt die Lehrkraft das Gespräch mithilfe einiger Fragen an die Schüler:innen, z. B.:
  - ⇒ Welche Menschen wohnen und leben in unserer Stadt?
  - ⇒ Welche Menschen arbeiten in unserer Stadt?
  - ⇒ Welche Berufe haben sie?
  - ⇒ Welche Berufe gibt es darüber hinaus noch?
  - ⇒ Warum hat man einen Beruf? Warum gehen Menschen arbeiten?
  - ⇒ Gibt es einen Unterschied zwischen Beruf und Arbeit? (Wenn ihr z. B. an eure Eltern denkt: Was ist ihr Beruf? Was haben sie an Arbeit? Was ist bezahlt/unbezahlt?)



- ⇒ Was braucht man, um einen Beruf zu haben? Es gibt unterschiedliche Ausbildungen wie z. B. ...
- Bei Bedarf werden die Antworten der Kinder schriftlich gesammelt.
  - Je nach Interesse und Zeitmöglichkeit könnte an dieser Stelle auch ein Spiel ergänzend durchgeführt werden, z. B.
    - ⇒ Musik läuft, die Kinder bewegen sich durch die Klasse. Wenn die Lehrkraft die Musik stoppt, nennt sie einen Buchstaben oder hält einen Buchstaben auf einer Karte in die Höhe. Die Kinder überlegen/nennen einen passenden Beruf mit dem entsprechenden Anfangsbuchstaben wie z.B. beim Buchstaben A: Arzt/Ärztin, bei B: Bäcker:in, bei C: Chemiker:in, bei D: Drogist:in usw.
    - ⇒ Zettel mit den (von den Schüler:innen) genannten Berufen werden erstellt. Die Kinder bekommen jeweils einen Zettel/Beruf auf dem Rücken fixiert. Die Kinder bewegen sich durch den Klassenraum und versuchen den eigenen Beruf durch Fragen an die anderen Kinder zu erraten.
    - ⇒ Figuren aus der Spielstadt auswählen und mögliche Berufe dazu erfinden, z. B.: Die Figur „Lehrerin“ könnte auch einen anderen Beruf haben wie z.B. Direktor:in, Bibliothekar:in, Journalist:in, Berater:in oder Verkäufer:in in einem Buchladen, Schriftsteller:in usw. Diese Berufe könnten z. B. in einer Wortschlange wiederholt bzw. gesammelt und aufgezählt werden.
    - ⇒ Lebende Fremdsprache Englisch miteinander. Beispielsweise kann die Musik unterbrochen werden und die Lehrkraft sagt einen Beruf auf Englisch – die Kinder nennen diesen auf Deutsch. Kann wiederholend auch umgekehrt gespielt werden: Lehrkraft nennt deutsches Wort, Kinder antworten mit dem englischen. Im Material *Berufe und Geld verdienen – Wörterliste*
- 3/3 findet sich eine Auswahl an Berufen in Deutsch-Englisch-Übersetzung.
- Nach der Beschäftigung mit verschiedenen Berufen (in der Stadt) finden sich die Kinder in Kleingruppen (zwei bis drei Kinder) zusammen.
  - Jede Gruppe darf „heimlich“ – ohne dass die anderen Kinder davon wissen – einen Beruf, der vorher genannt wurde, auswählen. Die Kinder nennen der Lehrkraft den Beruf, damit kein Beruf mehrfach gewählt wird. Alternativ können auch die entsprechenden Figuren/Zettel mit den Berufen bei der Lehrkraft „gezogen“ werden.
  - Dieser Beruf wird nun von den Kleingruppen bearbeitet. Idealerweise verteilen sich die Gruppen etwas im Raum, damit die Kinder die Berufe der jeweils anderen Gruppe nicht mithören (wenn dies platztechnisch möglich ist). Alternativ/ergänzend könnten auch leere Gänge oder andere Flächen vor der Klasse mitgenutzt werden. Bei wenig Platz sind evtl. andere einfache Abtrennungen möglich (Sessel am Tisch zwischen den Gruppen, Schultasche o. Ä.).
  - Die Gruppen bearbeiten jeweils folgende Aufgaben:
    - ⇒ Kreative Aufgabe: Die Kinder gestalten die Figur bzw. den Beruf. Sie können sich dabei eine fertig illustrierte Figur nehmen und nach Bedarf ergänzen. Oder sie verwenden die Leervorlage und gestalten die Person gänzlich frei. Zum Beispiel wählt eine Gruppe den Beruf des Kochs/der Köchin und ergänzt die Figur „Mann“ oder „Frau“ mit Kochmütze, Kochlöffel usw. Weiters können die Accessoires, Werkzeuge oder Arbeitsmittel gestaltet werden. Bei Verwendung der Leervorlage gestalten die Kinder die Figur Koch/Köchin gänzlich selbst.
    - ⇒ Sprach-Aufgabe: Die Kinder überlegen

sich Sätze zu ihrer Person und dem Beruf wie „Unsere Person heißt Inge. Inge ist circa 40 Jahre alt. Wir sehen sie fast jeden Tag. Inge ist immer freundlich. Inges Arbeitsplatz ist in der Schule. Sie trägt bei ihrer Arbeit eine weiße Schürze und ein Kopftuch. Sie benötigt viele Werkzeuge, z. B. Töpfe oder Kochlöffel. usw. Was ist sie von Beruf?“

Wenn die Kinder möchten, können sie ihre Sätze aufschreiben.

- ⇒ Bewegungs-Aufgabe: Die Kinder überlegen sich klassische Werkzeuge oder Dinge, die man für den Beruf benötigt, sowie Bewegungen, die man in diesem Beruf immer wieder macht. Sie versuchen somit den Beruf pantomimisch nachzustellen, z. B.: Die Köchin Inge öffnet den Kühlschrank und nimmt etwas heraus, sie rührt etwas in einem Topf, sie kostet Essen, sie würzt Speisen usw.
- Variante zu den oben genannten drei Aufgaben: Die Kinder können sich im Team je nach Neigung/Interesse aufteilen, z. B. ein Kind gestaltet die Figur und übernimmt den kreativen Teil. Ein anderes Kind überlegt/schreibt Sätze usw. So können die Kinder ihre individuellen Stärken in dieser Übung besonders einbauen.
- Haben alle Teams alle drei Aufgaben erfüllt, finden sie sich wieder bei der Spielstadt zusammen.
- Nun beginnt ein Berufe-Ratespiel an ausgewählten Beispielen:
  - ⇒ Die Teams zeigen ihre Figuren den anderen Kindern und stellen sie danach in die Stadt (z. B. in die Mitte zum Brunnen o.ä.).
  - ⇒ Die anderen Kinder versuchen den Beruf zu erraten. Wenn es den Kindern schwerfällt den Beruf zu erraten, darf die Gruppe, die diesen Beruf gewählt hat, z. B. bis zu drei Tipps geben, indem sie die vorher gesammelten Sätze nennt und/oder die typischen Bewegungen zeigt.
- ⇒ In dieser Phase sollte darauf geachtet werden, dass die Schüler:innen den Beruf selbst (z. B. Köchin) nicht nennen bzw. verraten. Beispieltipps: Inge ist ca. 40 Jahre alt. Sie ist immer freundlich. Wir sehen Inge sehr oft in der Schule usw.
- ⇒ Wenn der Beruf der Figur erraten wurde, dürfen die Kinder entscheiden, welcher Ort bzw. welches Gebäude der Arbeitsplatz bzw. ein möglicher Ort der Berufsausübung wäre. So könnte eine Köchin beispielsweise in der Schule, in einem Restaurant oder im Krankenhaus arbeiten. Haben wir dieses Gebäude bei uns in der Stadt? Bei Bedarf kann das entsprechende Gebäude hinzugefügt werden.
- Variante bei vielen Kleingruppen/-zur Zeitersparnis: Die Auflösung könnte hier anders gestaltet werden, z. B. zwei Teams stellen sich gegenseitig ihren Beruf vor und nicht alle Teams nacheinander.
- Zum Abschluss erfolgt ein kurzes Resümee zu den einzelnen Berufen:
  - ⇒ Mit wem wird in diesem Beruf gearbeitet?
  - ⇒ Wie sieht die Arbeit genau aus?
  - ⇒ Was ist wichtig in diesem Beruf?
  - ⇒ Wie viel, glaubt ihr, verdient man in diesem Beruf? Was glaubt ihr, ist das viel oder wenig? Warum? usw.
  - ⇒ Wozu braucht unsere Figur (z. B. unsere Schulköchin Inge) das verdiente Geld?
  - ⇒ Arbeiten unsere Figuren zusammen? Wenn ja, wo und wie?
  - ⇒ Dürfen alle Menschen in unserer Stadt überhaupt arbeiten gehen?
- Zum Abschluss kann ein weiteres Spiel durchgeführt werden. Dazu gibt es ein Materialblatt mit vielen Gegenständen, das verschieden eingesetzt werden kann, z. B.:



- ⇒ Arbeitsblatt projizieren, Kinder benennen Gegenstände und einen passenden Beruf dazu. Evtl. die englischen Begriffe dabei ergänzen bzw. wiederholen.
- ⇒ Arbeitsblatt projizieren, ein Kind wählt einen Gegenstand aus und flüstert ihn dem nächsten Kind ins Ohr usw. (Stille Post)
- ⇒ Arbeitsblatt für Kinder kopieren, Beruf zu den jeweiligen Gegenständen dazuschreiben.
- ⇒ Arbeitsblatt für Kinder kopieren, Kinder schneiden einige Gegenstände aus und legen diese in die Stadt: Wo werden diese Gegenstände in welchen Berufen in der Stadt benötigt?
- ⇒ Arbeitsblatt auf A3 ausdrucken und Gegenstände ausschneiden, Fliegenklatschen austeilen, Beruf nennen und die Kinder klatschen rasch auf den passenden Gegenstand/-/die passenden Gegenstände (bei manchen Berufen können auch mehrere Gegenstände passen).
- ⇒ Arbeitsblatt auf A3 ausdrucken und Gegenstände ausschneiden (evtl. zwei Mal), jedem Kind wird ein Bild auf dem Rücken fixiert, durch Fragen an die anderen Kinder erraten sie den Gegenstand und Beruf.
- ⇒ Arbeitsblatt auf A3 ausdrucken und Gegenstände ausschneiden. Ein Kind verlässt den Klassenraum, Lehrkraft hält einen Gegenstand für die anderen Kinder sichtbar in die Höhe. Danach kommt das Kind wieder herein und muss den Gegenstand erfragen.

- Zur Abrundung eignen sich thematisch passende Fädelspiele. Zwei verschiedene Vorlagen sind in diesem Materialpaket enthalten, weitere passende Fädelspiele finden sich bei der Unterrichtsplanung „Mein Geld“ unter [www.konsumentenfragen.at/verbraucherbildung/Volksschule/Mein\\_Geld/Mein\\_Geld.html](http://www.konsumentenfragen.at/verbraucherbildung/Volksschule/Mein_Geld/Mein_Geld.html)

### Unterrichtsplanung zum Thema

- Zum Thema „Mein Geld“ ist eine umfangreiche, kostenfreie und fertig ausgearbeitete Unterrichtsplanung verfügbar.



### Idee zur Weiterarbeit

- Fokus auf Geld und den Kreislauf des Geldes in der Stadt verstärken. Zum Beispiel werden die verschiedenen Berufe nachgespielt und der Weg des Geldes überlegt (die Geldwerte könnten mit Spielgeld aus der Schule oder symbolisch selbst hergestellt werden, z. B. Papier, Steine, die mit den Beträgen beschriftet sind, oder einfache Karten in verschiedenen Farben usw.). Die Kinder könnten den Weg gemeinsam überlegen:
  - ⇒ Von wem bekommt Inge, unsere Schulköchin, ihr Geld?
  - ⇒ Was macht Inge mit ihrem Geld? Wo gibt sie es aus?
  - ⇒ Was machen/kaufen/bezahlen Menschen mit dem Geld, das sie durch ihre Arbeit verdienen?
  - ⇒ Wie bekommt man das Geld, wenn man arbeitet? (z. B. Aspekt Bank, Bankkonto)
  - ⇒ Gibt es unendlich viel Geld? (z. B. Aspekt Bankomat, Bezahlungsmöglichkeiten) usw.
- Rollenspiele zu den Berufen (Berufe nachstellen u./o. genauer behandeln wie z.B.
  - Film zum Beruf ansehen (Koch/Köchin)
  - einen Ausflug zu einem Bauernhof machen (Landwirt:in)
  - Brot backen (Bäcker:in)
  - Foto-Workshop (Fotograf:in) usw.
- Rollenbilder Mann/Frau aufbrechen